

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
72. Jahrgang
Nr. 10/2026

in Schleswig-Holstein



Schwingenmonitoring

- Niederwildrevier des Jahres
- Hubertusmessen 2026

- Jagd- und Sportwaffen
- Optik, Munition & Zubehör
- Jagd- & Outdoorbekleidung

Öffnungszeiten Ladengeschäft:

Montag – Freitag 9.00 – 18.00

Samstag 9.00 – 13.30

Blaser R8 ULTIMATE

Kal. .308Win, .30-06Spring., 8x57JS · Schaftfarbe schwarzbraun ·
Lauflänge 52cm · Gewinde M15x1 · Blaser-Sattelmontage · inkl. Montieren und Einschießen

Premium-Optik nach Wahl:



Zeiss Conquest

V4 3-12x56 Abs. 60

Empf. VK-Preis: 7.775 Euro

Aktionspreis: 6.067 Euro



Zeiss Conquest

V6 2-12x50 M Abs. 60

Empf. VK-Preis: 8.425 Euro

Aktionspreis: 6.587 Euro



Swarovski Z6i

2,5-15x50 P SR Abs. 4A-I

Empf. VK-Preis: 8.685 Euro

Aktionspreis: 6.971 Euro



Minox RS-4

2,5-10x50 m.s. Abs. 4 LP

Empf. VK-Preis: 7.355 Euro

Aktions-Preis: 5.840 Euro

Aktion



Beretta 687

Silver Pigeon 3 Jagd

Kal. 12/76 · ausgesuchtes Schafftholz · Gravur Flugwild · Steelium-
Optima-Bore-HP Läufe · Lauflänge 71 cm oder 76 cm ·
Laufschiene 6 mm · 5 OCHP-Chokeyinsätze · Transportkoffer

- Mehrpreis Linksausführung 80,00

Empf. VK-Preis 3.025 Euro

Aktionspreis: 2.599 Euro



Browning BAR 4X Hunter

Composite Lochschaft

Kal. .308Win, .30-06, 9,3x62 · Schwarz/Schwarz · verstellbarer Schaft-
rücken · Lauflänge 53 cm · Gewinde M14x1 · inklusive ABS-Koffer

Empf. VK-Preis 2.414 Euro

Aktionspreis: 2.173 Euro



Browning Citori

Kal. 12/76 · Lauflänge 71 cm oder 76 cm ·

Laufschiene 10 mm · Stahlschrotbeschuss · inkl. 4 Wechselchokes

Auch mit Linksschaft erhältlich!

Aktionspreis: 1.699 Euro

Das weltweit erste 8K-Multispektrum-Fernglas



Nocpax OMNI L19R/H35R

- hochauflösende 8K-Bildgebung
- verschiedene Beobachtungsmodi
- extrem große Sehfelder
- hoher Bedienkomfort



NEU

NEU

OMNI L19R **Schrum-Preis 1.799 Euro**

OMNI H35R **Schrum-Preis 2.899 Euro**

Browning Gehörschutz BMD Camo



Optimaler Schutz
durch integrierte Aktivtech-
nologie, ob auf dem Schieß-
stand oder bei der Jagd.

Empf. VK-Preis 175 Euro

Aktionspreis: 129 Euro



Jagd- Drehstuhl

mit Rückenlehne

- zerlegbar
- 360° Drehfunktion
- verstellbare Beine
- leicht und tragbar



mit
Trage-
tasche

Schrum-Preis: 109,90 Euro

! SICHTBAR und GESCHÜTZT im Treiben !



299,95 Euro
269,95 Euro

Deerhunter

Wendejacke Eagle

Realtree Edge Orange
und Tarmac Green

100% wind- und wasserdicht
85% Polyester, 15% Polyamid
Kontrastgewebe: 100% Polyester



29,95 Euro

Deerhunter Cap Eagle

Realtree Edge® Orange
100% Polyester



99,95 Euro

Deerhunter

Troyer Finley

Ridgewood Melange

70% Lammwolle,
28% Polyacryl, 2% Elasthan
Kontrastgewebe:
51% Polyurethan, 49% Polyamid



159,95 Euro

Deerhunter

Dornenhose Recon Dura-Tex

Deepwood
100% Polyester
Kontrastgewebe:
88% Polyamid,
12% Elasthan

Digital besser vernetzt

Moderne Wege für einen starken Verband

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

Die Digitalisierung macht auch vor der Jagd und unserem Verband nicht halt. Richtig eingesetzt, erleichtert sie unsere Arbeit, spart Zeit und eröffnet uns neue Möglichkeiten. Entscheidend ist dabei für uns, nicht jedem technischen Trend hinterherzulaufen, sondern digitale Lösungen dort zu nutzen, wo sie einen echten Mehrwert für Jagd, Naturschutz und unsere Mitglieder bieten. Ein gutes Beispiel ist unser Wildtiermonitoring. Noch vor einigen Jahren wurden viele Erfassungsbögen handschriftlich ausgefüllt, gesammelt und anschließend übertragen. Heute können zahlreiche Daten bequem digital eingegeben werden. Das spart nicht nur Arbeit auf allen Ebenen, sondern ermöglicht auch eine schnellere Auswertung. Wie hilfreich digitale Lösungen inzwischen sein können, zeigt auch unsere TFK-App (Tierfund-Kataster). Mit ihrer Hilfe lassen sich Wildunfälle unkompliziert direkt vor Ort erfassen. Gleiches gilt für das Schwingenmonitoring: Auch hier kommt die TFK-App zum Einsatz, mit deren Hilfe wichtige Erkenntnisse über unsere Entenbesätze gewonnen werden. Die Anwendung ist mittlerweile deutschlandweit verfügbar. Wie das Verfahren genau funktioniert und warum die Beteiligung der Jägerschaft dabei so wichtig ist, erfahren Sie im Innenteil dieser Ausgabe. Doch Digitalisierung betrifft nicht nur die praktische Jagd und das Monitoring. Auch unser Verband muss sich weiterentwickeln. In den vergangenen Monaten haben wir deshalb unsere internen Abläufe intensiv betrachtet. Dabei wurde deutlich: Vieles ist bereits vorhanden, aber unterschiedliche Systeme, verteilte Zuständigkeiten und papierbasierte Verfahren führen zu unnötigem Aufwand. Diese Zeit wollen wir künftig besser nutzen – für unsere Mitglieder und unsere eigentlichen Aufgaben. Ein besonders wichtiger Schritt ist deshalb die Einführung unserer neuen Mitgliederverwaltung UNETO. Bislang liefen Mitgliederdaten, Veranstaltungsanmeldungen, Newsletter und weitere Prozesse teilweise über voneinander getrennte Systeme. Das führte zu doppelter Pflege, Medienbrüchen und unnötigem Papierkram. Über die UNETO-App entsteht für unsere Mitglieder ein zentraler digitaler Zugang zum Verband. Das bedeutet weniger Papier, einfachere Anmeldungen, kürzere Wege und eine direktere Kommunikation. Gleichzeitig bietet die Plattform die Chance, den Landesjagdverband, unsere Kreisjägerschaften und die Mitglieder digital stärker miteinander zu verbinden. UNETO soll dabei kein starres System sein, sondern sich mit den Anforderungen unserer Jägerschaft weiterentwickeln. Bitte denken Sie im Revier oder Hegering auch an die Mitglieder, die wir nicht per E-Mail oder digital erreichen, insbesondere die älteren Jagdkameradinnen und Jagdkameraden. UNETO bietet hierfür Möglichkeiten. Wo notwendig, informieren Sie diese bitte persönlich oder in Ausnahmefällen per Post. Diese Entwicklung ist Teil eines größeren Prozesses. Auch das Wildtier-Kataster und die IT-Infrastruktur unserer Geschäftsstelle nehmen wir in den Blick, damit unser Verband dauerhaft sicher, verlässlich und handlungsfähig bleibt. Digitalisierung ist dabei für uns kein Selbstzweck. Sie soll Dinge einfacher machen und Freiräume schaffen – für das, worauf es letztlich ankommt: eine starke Jagd, gelebten Naturschutz und eine gute Verbandsarbeit für Sie.



Jörg Höfer
Präsidiumsmitglied



Jetzt neu:
Folgen Sie dem
Landesjagdverband
Schleswig-Holstein bei
WhatsApp über den
QR-Code

**Premiumpartner
des LJV**



J. Höfer

Waidmannsheil
Ihr Jörg Höfer



8

Schwingenmonitoring



5

Geflügelpest: Aufruf zur Untersuchung von

Foto: Willi Rolfes



19

Meldungen aus den Kreisjägerschaften

Foto: Privat



11

Sommertreffen der Jugendobleute

Foto: Jenny Ehmke

Auf unserem
Titelbild: Einfallende
Stockenten von
Michael Breuer



In diesem Heft:

Kurz & Bündig

- 5 Nachrichten und Aktuelles

Aufmacher

- 8 Schleswig-Holsteins Wasserwildjäger liefern die Daten von morgen

Aus dem Landesjagdverband

- 11 Naturschutzgebiet Barker Heide
- 12 Sommerfest der Jugendobleute
- 12 Neue Mitgliederverwaltung - Uneto
- 13 6. Schreibwettbewerb - Jetzt mitmachen
- 13 Verstärkung für den Schießstand Hasenmoor/Wolfsberg gesucht
- 14 Zu Besuch im Niederwildrevier des Jahres 2025
- 16 Martin Brüll wacht über das Stellbrookmoor
- 18 Nachsuche im Paragrafenwald
- 19 Liste der Hubertusmessen in Schleswig-Holstein

Aus den Kreisjägerschaften

- 20 Infos und News aus Ihrem Kreis

Rubriken

- 3 Editorial
- 27 **Der Frischling** - Die Kinderseite

FORSTWIRTSCHAFT

Mischwälder verbinden Biodiversität und Holznutzung

Ein Forschungsteam der Universität Göttingen hat untersucht, wie sich wirtschaftliche Waldnutzung und Biodiversität besser miteinander vereinbaren lassen. Grundlage waren Daten aus 40 Versuchsflächen in niedersächsischen Wirtschaftswäldern mit Buche, Fichte und Douglasie. Die Ergebnisse zeigen, dass Mischbestände mit heimischen Baumarten wie der Buche und kleinräumig beigemischter Douglasie einen guten Kompromiss zwischen wirtschaftlichem Ertrag und Artenvielfalt bieten. Zugleich kann es sinnvoll sein, auch Anteile an Reinbeständen zu erhalten, um Risiken bei veränderten Umweltbedingungen zu streuen. Höhere Biodiversitätsziele führen nach den Modellrechnungen jedoch zu wirtschaftlichen Einbußen für Waldbesitzer. Die Forschenden sehen daher finanzielle Anreize oder Ausgleichszahlungen als möglichen Ansatz.

LJV

Foto: Christina Heckmann



WANDERHIRSCH

„Bargfelder“ wanderte wieder in die Segeberger Heide



Foto: Gernot Maaß

Der Rothirsch vom zwölften Kopf, genannt der „Bargfelder“, ist erneut vom nördlichen Hamburger Stadtrand zur Brunft in die Segeberger Heide gewandert und bestätigt damit sein bekanntes Wanderverhalten. Der Landesjagdverband (LJV) bittet darum, den mit einem blauen GPS-Halsband und einer gelben Ohrmarke gekennzeichneten Hirsch weiterhin unbedingt zu schonen und auch Mitjäger darüber zu infor-

mieren. Der „Bargfelder“ wurde am 3. Juli 2024 von LJV, Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und Stiftung Naturschutz besendet, um seine Wanderwege zwischen dem Raum Bargteheide und Duvenstedter Brook sowie der Segeberger Heide zu dokumentieren. Sichtmeldungen und Fotos sind trotz GPS-Ortung weiterhin erwünscht und können an f.zabel@ljb-sh.de gesendet werden. Die gewonnenen Daten sollen helfen, wichtige Wildtierkorridore zu erkennen und bei künftigen Planungen zu berücksichtigen. Solche Verbindungen sind insbesondere für den genetischen Austausch zwischen den teilweise isolierten Rotwildvorkommen in Schleswig-Holstein von großer Bedeutung.

LJV

AUSBILDUNG

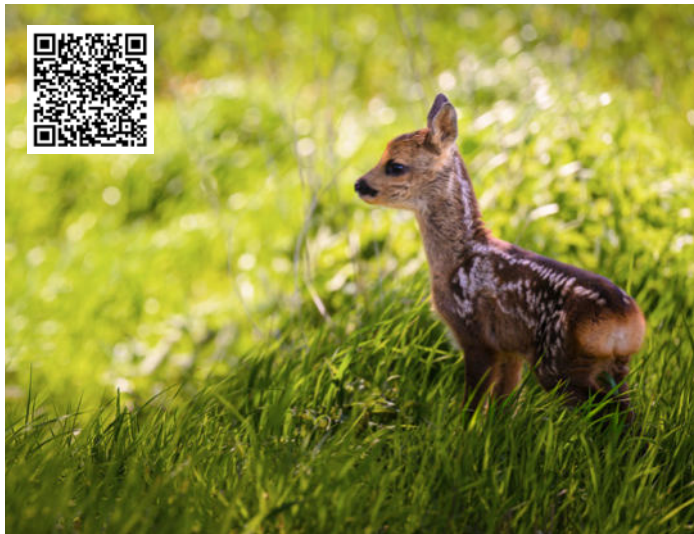
Zwei Nachwuchskräfte starten beim LJV

Seit dem 1. August verstärken ein Auszubildender und eine FÖJ-lerin das Team des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein. Arne Hartmann absolviert in der Geschäftsstelle seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement. Im Hegelehrrevier ist FÖJ-lerin Rosa Ulbrich tätig. Der LJV wünscht beiden Nachwuchskräften einen guten Start und viel Erfolg bei uns im Norden. Alle Infos zur Ausbildung und zum Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) finden Sie unter www.ljb-sh.de.

LJV



Foto: Sebastian Grell



JUNGWILDRETTUNG

Kitztaschen wieder vorbestellbar

Die überarbeiteten Kitztaschen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein sind ab sofort wieder vorbestellbar. Dank zahlreicher Spenden von Unternehmen, Stiftungen und weiteren Unterstützern beträgt die Schutzgebühr 15 Euro pro Tasche statt 25 Euro. Verbesserte Reißverschlüsse, eine optimierte Belüftung und ein pflegeleichter Boden sollen den Einsatz bei der Rehkitzrettung erleichtern. Vorbestellungen sind bis zum 31. Dezember 2026 ausschließlich über den LJV-Online-Shop und gegen Vorkasse möglich. Ein Versand ist nicht vorgesehen; die Ausgabe soll wieder zu festgelegten Terminen an fünf Standorten in Schleswig-Holstein erfolgen. Die Taschen sind für die kurzzeitige, sichere Unterbringung von Rehkitzen während der Mahd bestimmt und nicht für Hasenartige oder Nagetiere geeignet.

LJV

VOGELGRIPPE

Raubwild für Monitoring untersuchen lassen

Die Aviäre Influenza, auch als Vogelgrippe oder Geflügelpest bekannt, ist in der Wildvogelpopulation dauerhaft präsent und wird zunehmend auch bei Wildkarnivoren wie Fuchs, Waschbär, Marderhund, Dachs sowie Stein- und Baummarder nachgewiesen. Die Jägerschaft wird deshalb gebeten, verendet aufgefundenes, verunfalltes sowie krank oder gesund erlegtes Raubwild der kostenfreien amtlichen Untersuchung zuzuführen. Ziel ist es, mögliche Virusübertritte auf Säugetiere frühzeitig zu erkennen und genetische Veränderungen des Erregers zu überwachen. Die Abgabe erfolgt nach vorheriger Kontaktaufnahme über das zuständige Veterinäramt des Kreises oder der kreisfreien Stadt. Bei der Handhabung von Kadavern und krank erlegten Tieren ist auf den Eigenschutz zu achten. Die Untersuchungsergebnisse fließen in nationale und internationale Risikobewertungen sowie in die bestehenden Monitoringprogramme ein.

LJV



Foto: Willi Rolfes

AVIÄRE INFLUENZA

Jägerschaft für Wildvogel-Monitoring gefragt

Schleswig-Holstein muss seit 2025 im bundesweiten Wildvogel-Monitoring mindestens 700 Proben auf Aviäre Influenza-Viren untersuchen lassen, zuvor waren es 450. Der Landesjagdverband ruft deshalb Jägerinnen und Jäger auf, sich insbesondere von September bis Januar an der Beprobung erlegter Wildvögel zu beteiligen. Geeignet sind alle in Schleswig-Holstein bejagten Wildvogelarten, darunter neben Gänsevögeln auch Rabenkrähen, Ringeltauben, Fasanen und Waldschnep-

fen. In den Küstenkreisen sollen mindestens 50, in den übrigen Kreisen mindestens 30 erlegte Wildvögel mittels kombiniertem Rachen- und Kloakentupfer beprobt werden. Das Verfahren zur Ausgabe der Tupfer, Rückgabe der Proben und Verwendung der Begleitscheine ist mit dem jeweils zuständigen Veterinäramt abzustimmen. Das Monitoring dient der Frühwarnung vor Geflügelpestviren und liefert wichtige Daten für die Risikobewertung.

LJV



Foto: Jona/DJV

JAGDLICHES SCHIESSEN

Acht Podestplätze für Schleswig-Holstein

Bei der 70. Bundesmeisterschaft im jagdlichen Schießen vom 2. bis 5. September 2026 in Liebenau erzielten die schleswig-holsteinischen Schützinnen und Schützen zahlreiche Spitzenplatzierungen. Nadine Weers gewann Silber in der Kombination der Damenklasse, die Damenmannschaft holte Bronze. In der Juniorenklasse sicherte sich Max Utech Bronze mit der Büchse, die Juniorenmannschaft erreichte Silber in der Kombination. Falk-Wilhelm Schlüter belegte Bronze mit der Büchse im Gesamtklassement, Bronze in der Großen Kombination sowie Silber mit der Büchse in der Schützenklasse. Dennis Schiller gewann zudem Bronze mit der Kurzwaffe im Gesamtklassement. Insgesamt nahmen 625 Schützinnen und Schützen an der vom Deutschen Jagdverband ausgerichteten Meisterschaft teil. Wir gratulieren allen Platzierten und allen erfolgreichen schleswig-holsteinischen Schützinnen und Schützen herzlich zu ihren Erfolgen und den starken Leistungen!

LJV

WAFFENRECHT

BZL fordert klarere Daten

Das Bundeskriminalamt hat das Bundeslagebild Waffenkriminalität 2025 veröffentlicht. Demnach stiegen die Verstöße gegen das Waffengesetz gegenüber 2024 um 5,5 Prozent auf 37.475 Fälle. Gleichzeitig sank die Zahl der Fälle, in denen mit Schusswaffen geschossen wurde, um 8,7 Prozent auf 4.360. Der Bundesverband zivile Legalwaffen (BZL) kritisiert, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik dabei weiterhin nicht zwischen legalem und illegalem Waffenbesitz unterscheidet. Laut BZL erschwert dies eine sachgerechte Bewertung. Der BZL fordert daher eine statistische Differenzierung und eine konsequentere Bekämpfung illegalen Waffenbesitzes.

LJV

PERSONAL

Maren Grabe verstärkt den LJV

Seit dem 1. August verstärkt

Maren Grabe das Team des LJV und übernimmt als Elternzeitvertretung Aufgaben von Frau Paulweber. Die gebürtige Niedersäxsin ist Biologin und absolvierte ihr Studium in Göttingen und Kiel. Aktuell ist sie vor allem im Bereich Wildtier-Kataster sowie in der Betreuung von Naturschutzgebieten eingesetzt. Damit unterstützt sie zwei zentrale Arbeitsfelder des Verbandes an der Schnittstelle von Wildtierforschung und praktischem Naturschutz. Perspektivisch wird Grabe zudem in weitere Projekte des Landesjagdverbandes eingebunden.

LJV



Foto: Privat

VERBANDSARBEIT

Präsidium bei zahlreichen Terminen vertreten

Auch im August und September nahm das LJV-Präsidium zahlreiche Termine im Land wahr. Lothar Brandt vertrat den Landesjagdverband unter anderem beim Sommerfest der Stiftung Naturschutz sowie beim Empfang der SPD anlässlich ihres 80-jährigen Bestehens. Präsidiumsmitglied Jörg Höfer nahm an einem Empfang der Familienbetriebe Land und Forst teil. Darüber hinaus waren Präsidiumsmitglieder und Geschäftsführung beim Landesbauerntag und auf der NORLA bei verschiedenen Gesprächen und Veranstaltungen vertreten. Am 7. September fand zudem die fünfte Präsidiumssitzung des Jahres statt. Der regelmäßige Austausch mit Politik, Verbänden und Partnerorganisationen bleibt ein wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit.

LJV

RICHTIGSTELLUNG

Rollhase statt Brenneke

Im Bericht zum Jungjäger-Schießen in der vergangenen Ausgabe wurde auf den Seiten 30 und 31 seitens der Autorin von einem „Brenneke-Schießen“ berichtet. Tatsächlich wurde die ursprünglich vorgesehene Station „Brenneke“ kurzfristig durch den „Rollhasen“ ersetzt. Die Bezeichnung „Brenneke-Schießen“ wurde aus organisatorischen Gründen vor Ort beibehalten. Wir bitten, die falsche Darstellung zu entschuldigen.

LJV



SCHWINGENMONITORING PER APP

Schleswig-Holsteins Wasserwildjäger liefern die Daten von morgen

Fast jede zweite über das neue Schwingenmonitoring erfasste Stockente stammt aus Schleswig-Holstein. Damit haben die Wasserwildjäger im Norden entscheidend dazu beigetragen, ein bundesweit einmaliges Datenset aufzubauen. Die Ergebnisse zeigen: Die Mitarbeit lohnt sich und schafft eine belastbare Grundlage für die Zukunft der Wasserwildjagd.

Vom Streckenplatz zur wissenschaftlichen Datengrundlage

Wie erfolgreich war die Brut der Stockenten in diesem Jahr? Entwickeln sich die Besätze stabil? Und wie lassen sich Jagdzeiten und nachhaltige Nutzung fachlich begleiten?

Solche Fragen gewinnen in der politischen und naturschutzfachlichen Diskussion zunehmend an Bedeutung. Belastbare Daten über Altersstruktur und Nach-

wuchsanteile in den Populationen werden deshalb immer wichtiger. Genau hier setzt das Schwingenmonitoring an. Über die Tierfund-Kataster-App können Jägerinnen und Jäger erlegte Stockenten mit wenigen standardisierten Fotos dokumentieren. Anhand charakteristischer Gefiedermerkmale lassen sich Alter und Geschlecht bestimmen.

Im vergangenen Jagdjahr wurde diese Möglichkeit erstmals bundesweit freigeschaltet. Das Ergebnis kann sich sehen

lassen: Insgesamt konnten 439 qualitätsgesicherte Datensätze für die wissenschaftliche Auswertung gewonnen werden.

Besonders erfreulich aus schleswig-holsteinischer Sicht: Mit 219 Datensätzen stammt knapp die Hälfte aller erfassten Stockenten aus dem nördlichsten Bundesland. Damit stellte Schleswig-Holstein mit Abstand den größten Beitrag aller Bundesländer.

„Die hohe Beteiligung aus Schleswig-Holstein zeigt, dass unsere Wasserwildjäger bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und ihr Wissen aktiv in ein modernes Wildtiermonitoring einzubringen. Jeder Datensatz hilft uns, die Entwicklung unserer Entenbesätze besser zu verstehen.“

Christian Hertz-Kleptow

Was zeigen die ersten Ergebnisse?

Die Auswertung der 439 Datensätze liefert einen ersten Einblick in die Zusammensetzung der Strecke. Rund 70 Prozent der erfassten Stockenten wurden als juvenile Vögel bestimmt, also Jungvögel des jeweiligen Jahres. Der Anteil adulter Enten lag bei etwa 30 Prozent.

Warum ist das wichtig? Der Anteil juveniler Enten gilt seit Jahrzehnten als einer der wichtigsten Indikatoren für den Bruterfolg einer Population. Vereinfacht gesagt: Je mehr Jungvögel in der Strecke auftauchen, desto erfolgreicher verlief die Reproduktion im Vorjahr. Werden solche Daten über viele Jahre hinweg erhoben, lassen sich Trends früh erkennen.

Für die Wasserwildjagd bedeutet das: Die Jägerschaft kann eigene, wissenschaftlich nutzbare Informationen zur Bestandsentwicklung liefern und aktiv zur Wissensgrundlage für das Management der Arten beitragen.

Funktioniert die Altersbestimmung auf Fotos wirklich?

Eine der zentralen Fragen des Projekts lautete: Können erfahrene Bearbeiter das Alter einer Stockente anhand standardisierter Fotos ähnlich zuverlässig bestimmen wie direkt am Tier?

Um dies zu überprüfen, wurde ein unabhängiger Vergleichsdatensatz aus 100 Stockenten erstellt. Die Tiere wurden zunächst direkt bestimmt und dabei mit der App aufgenommen. Erst mit mehreren Wochen Abstand erfolgte eine zweite Bestimmung ausschließlich anhand der Bilder in der App. Dadurch sollten Erinnerungseffekte ausgeschlossen werden.

Das Ergebnis ist bemerkenswert:

- 90 Prozent aller Enten wurden anhand der Fotos korrekt einer Altersklasse zugeordnet.
- Junge Stockenten wurden in über 95 Prozent der Fälle richtig erkannt.
- Die Übereinstimmung zwischen Bild- und Direktbestimmung wurde als „substanziell“ eingestuft.

Mit anderen Worten: Die Altersbestimmung über die App funktioniert zuverlässig genug, um wissenschaftlich nutzbare Daten zu liefern.



Foto: Michael Migos

Nach erfolgreicher Jagd sollten die erlegten Enten direkt über die TFK-App erfasst werden.



Foto: Karl-Heinz Volkmar

Gute Entenbesätze sind das Ergebnis erfolgreicher Niederwildhege und passender Umweltbedingungen.



Foto: Landesjagdverband

Die Schwinge gibt Aufschluss über das Alter der Ente.

Schleswig-Holstein stellte 49,9 % aller bundesweit erfassten Datensätze und war damit das mit Abstand wichtigste Herkunftsland im Schwingenmonitoring 2025/26.



Warum sich die Teilnahme weiterhin lohnt!

Auch wenn bereits ein großer Datensatz vorliegt, geht die Arbeit weiter. Für belastbare Zeitreihen kommt es auf die jährliche Fortführung des Monitorings an. Nur so lassen sich Veränderungen bei Bruterfolg und Bestandsentwicklung erkennen.

Wichtig: bei der Erfassung immer die ganze Strecke aufnehmen, damit die Ergebnisse repräsentativ sind! Auch kleine Strecken sind interessant!

Jeder einzelne Datensatz verbessert die Aussagekraft der Ergebnisse. Gerade Schleswig-Holstein hat gezeigt, welches Potenzial in der aktiven Mitarbeit seiner Wasserwildjäger steckt.

Mitmachen leicht gemacht

Für jede Stockente werden lediglich einige standardisierte Fotos benötigt:

- Kopf
- Stoß
- Flügelübersicht
- Schirmfederdecken
- Armfederdecken

Die Erfassung erfolgt direkt über die Tierfund-Kataster-App und dauert nur wenige Minuten.

Wer mitmacht, liefert nicht nur Daten für das aktuelle Monitoring. Er unterstützt zugleich die Entwicklung neuer Werkzeuge, die künftig allen Wasserwildjägern zugutekommen sollen.

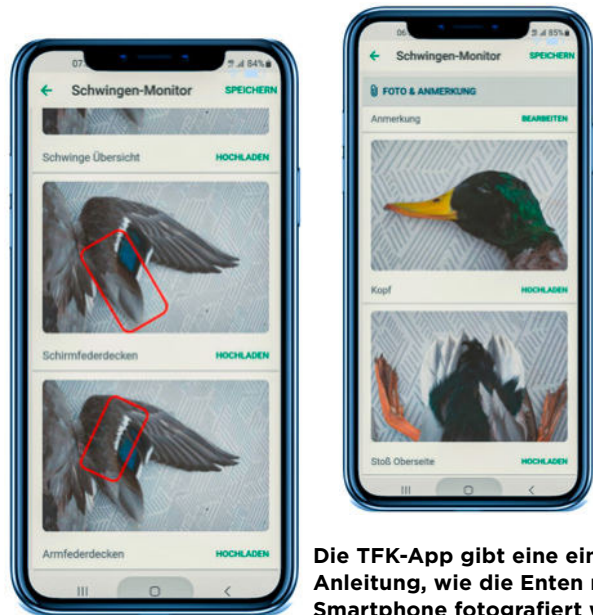
Grundlage für den nächsten Schritt: Künstliche Intelligenz

Die gesammelten Bilder dienen nicht nur der aktuellen Datenauswertung. Sie bilden gleichzeitig den Trainingsdatensatz für eine künftig geplante KI-gestützte Altersbestimmung. Ziel ist es, die Ansprache von Stockenten weiter zu vereinfachen und die Auswertung großer Datenmengen zu beschleunigen.

Mit 439 qualitätsgesicherten Datensätzen wurde die ursprünglich angestrebte Zielgröße von etwa 500 Individuen nahezu erreicht. Die Voraussetzungen für die Entwicklung eines spezialisierten KI-Modells sind damit geschaffen.

„Die Jägerschaft zeigt mit diesem Projekt eindrucksvoll, dass Praxis und moderne Wissenschaft keine Gegensätze sind. Wer eine Ente dokumentiert, liefert einen konkreten Beitrag für das zukünftige Management unserer Wasserwildarten.“

*Hans Wörmcke, LJV-Präsident,
im DJV-Präsidium zuständig für Wasserwild*



Die TFK-App gibt eine einfache Anleitung, wie die Enten mit dem Smartphone fotografiert werden.



**Mitarbeiter
des Wild-
tier-Katasters
und der Uni
Gießen teste-
ten vorab die
Altersbestim-
mung.**

Foto: Landesjagdverband

Fotos: Landesjagdverband/Canva



SCHWINGENMONITORING PER APP

Über den QR-Code können Sie die TFK-App direkt über Google Play herunterladen.



SCHWINGENMONITORING PER APP

Über den QR-Code können Sie die TFK-App direkt im App Store herunterladen.

Neues aus den Naturschutzgebieten



BARKER HEIDE

Was blüht denn da auf der Orchideenwiese?



Breitblättrige Fingerwurz (Dactylorhiza majalis) im NSG Barker Heide.

Die Orchideenwiese im NSG Barker Heide war eine Dauergrünfläche der Gemeinde Bark, die von ortsansässigen Bauern zur Beweidung und Mahd genutzt wurde. Durch den Aushub von Karpfenteichen und das Anlegen eines Walles in den 60er Jahren, vernässte die Fläche zunehmend.

Da für die Bauern diese Fläche uninteressant wurde, übernahm der langjährige Jagdpächter Günther Popp die Fläche und richtete eine Ruhe- und Äsungszone für das Rotwild ein. Er ließ die ehemalige Wiese jeden Herbst mulchen und im Laufe der Jahre stellte sich eine neue Vegetation ein.

Jetzt blühen hier im Mai und Juni die Breitblättrige Fingerwurz (Dactylorhiza

majalis), die Sumpf-Dotterblume (Caltha palustris), die Sumpf-Kratzdistel (Cirsium palustre), das Blutauge (Comarum palustre), der scharfe Hahnenfuß (Ranunculus acris), die Kuckucks-Lichtnelke (Silene flos-cuculi), das Wiesenschaumkraut (Cardamine pratensis), der Sumpf-Hornklee (Lotus pedunculatus), das gewöhnliche Helmkraut (Scutellaria galericulata), die Knäuel-Binse (Juncus conglomeratus), der Wiesen-Sauerampfer (Rumex acetosa), und die Vogel-Wicke (Vicia cracca).

Im Rahmen der Erweiterung des Naturschutzgebietes übernahm die Untere Naturschutzbehörde die weitere Pflege der jetzigen Orchideenwiese.

Jens-Werner Göttisch, NSG-Betreuer des LJV

Wildbret - Zubehör

Wildbret – aus der Natur in die Küche
Dr. Warlies; Diese Broschüre im Format DIN A5 zeigt auf 60 Seiten mit 85 Abbildungen und Fotos alle Themen rund um das Thema Wildbret, ein unverzichtbares Werk für jeden Jäger. **3,- €**

Wild auf Wild
Informatives DIN A5-Heft zur Förderung des Wildbretabsatzes. Auf 12 Seiten finden sich Tipps und Tricks rund um die Wildküche. Ein ideales Giveaway für den Wildbretkunden beim Jäger. **0,25 €**

Aufkleber für Wildbretzeugnisse aus der Region oder aus Schleswig-Holstein
Die gefrierfesten Aufkleber für Wildbretzeugnisse haben das Format 7 cm x 5,5 cm. Auf einem DIN A4-Bogen befinden sich 15 Stück zum einfachen Abziehen und Aufkleben. **je DIN A4-Bogen: 1,- €**

Aufkleber Siegel – Wild aus Schleswig-Holstein
Der Siegel-Aufkleber „Wild aus Schleswig-Holstein“ ist die ideale Kennzeichnung für Wildbret aus Schleswig-Holstein. Hochwertige, gefrierfeste Aufkleber mit ca. 4 cm Durchmesser. Auf einem Sammelbogen (22 cm x 31 cm) befinden sich 35 Stück. **Sammelbogen: 1,- €**

Plakat – Wild auf Wild
Zur besseren Vermarktung von Wildbret, 42,5 cm x 61 cm. Original **0,50 €**
laminiert, 125 µm Folie **5,00 €**

Info-Plakat – Wild auf Wild
Das Plakat eignet sich für die Wildkammer, den Verkaufsraum oder für Info-Veranstaltungen. 42,5 cm x 30,3 cm. In Folie (125 µm) laminiert, dadurch abwischbar. **3,00 €**

www.ljv-shop.de

JUGENDARBEIT

Sommerfest der Jugendobleute

Am 23. August fand das diesjährige Sommerfest der Jugendobleute auf dem Gut Neuhaus, in der Alten Schmiede, statt.

Nach dem offiziellen Teil mit aktuellen Neuigkeiten aus dem Präsidium und der Geschäftsstelle stand die gemeinsame Zeit und der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Im Anschluss besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gut Neuhaus und erhielten dabei interessante Einblicke in die Anlage und ihre Geschichte.

Den gemütlichen Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Beisammensein bei leckerem Grillen. In entspannter Atmosphäre wurde sich ausgetauscht und gut gegessen.

Einen herzlichen Dank geht an die KJS Plön und Christoph Keller, es war ein schöner Nachmittag.

Jenny Ehmke, Landesjugendobfrau



Die Jugendobleute trafen sich in der Alten Schmiede auf Gut Neuhaus.

Foto: Jenny Ehmke

ProNatur

2027

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.
Bönnhusener Weg 6 · 24220 Flintbek · Telefon (04347) 90 87 - 0 · www.ljv-sh.de

Der neue
ProNatur - Kalender 2027
mit Mondhelligkeitsangaben ist da!
Format: 40 cm x 31,5 cm · 12 Motive

Stückpreis
10,95 €

+ Porto und Verpackung

Bestellen Sie jetzt bei uns:
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.

Bönnhusener Weg 6 Telefon (04347) 90 87 - 0
24220 Flintbek www.ljv-shop.de

DIGITALISIERUNG

LJV stellt Mitgliederverwaltung auf „Uneto“ um

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein stellt seine Mitgliederverwaltung derzeit auf die neue Software „Uneto“ um. Im September fanden bereits mehrere Schulungen für die ehrenamtlichen Bearbeiterinnen und Bearbeiter der Kreisjägerschaften und Hegeringe statt. Künftig werden alle Mitglieder von dem neuen Mitgliederportal profitieren. Zu den vorgesehenen Funktionen gehören ein digitaler Mitgliedsausweis, die Buchung von Angeboten, der Abruf von Neuigkeiten sowie die unkomplizierte Übermittlung von Adressänderungen. Zudem können Dokumente für Mitglieder bereitgestellt und eine integrierte Chatfunktion genutzt werden. Der Zugang ist über eine Mitglieder-App oder eine Browser-Version möglich. Ab 2027 sollen auch Hundeprüfungen über das Programm abgewickelt werden; zugleich können Mitglieder ihre Hunde dort verwalten. Über den Start des Mitgliederportals für Mitglieder wird der LJVG rechtzeitig informieren.

LJV

6 Schreibwettbewerb

JETZT MITMACHEN

Eine Erfolgsgeschichte, die 2017 begann

2017 rief der Landesjagdverband Schleswig-Holstein erstmals den Schreibwettbewerb „Mit Papier und Bleistift ...“ ins Leben. Seitdem sind zahlreiche fantasievolle, spannende und berührende Geschichten von Schülerinnen und Schülern aus Schleswig-Holstein entstanden. Was zunächst als kleine Aktion begann, hat sich inzwischen zu einem festen Wettbewerb entwickelt. Jahr für Jahr zeigen die Einsendungen, wie aufmerksam Kinder und Jugendliche Natur beobachten, wie viel Fantasie in ihren Geschichten steckt und wie kreativ sie ihre Erlebnisse und Ideen zu Papier bringen. Auch in diesem Schuljahr 2026/27 freuen wir uns auf viele neue junge Autorinnen und Autoren.

Wasser – Lebensraum, Abenteuer und Inspiration

In der neuen Wettbewerbsrunde dreht sich alles um das Thema Wasser. Ob Bach, See, Meer, Moor oder Regentropfen – Wasser prägt unsere Landschaft und ist Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen. Gleichzeitig bietet es Raum für Abenteuer, Entdeckungen und Fantasie. Die Teilnehmenden können selbst entscheiden, ob sie eine wahre Begebenheit, eine erfundene Geschichte, ein Gedicht, einen Comic oder einen

anderen kreativen Text verfassen. Wichtig ist nur: Das Wasser und die Natur sollen im Mittelpunkt stehen.

So funktioniert der Wettbewerb

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 7. Eingereicht werden können sowohl Einzelbeiträge als auch Arbeiten aus Klassenverbänden oder Ergebnisse eines klasseninternen Wettbewerbs. Die Texte dürfen handschriftlich oder digital verfasst werden. Als Orientierung gelten etwa zwei Seiten. Eine Jury wählt aus allen Einsendungen die besten Beiträge aus. Die ausgezeichneten Texte werden in einer Broschüre veröffentlicht und sollen auch in diesem Jahr wieder über unseren Podcast „Waldzauber und Wiesenfreude“ hörbar gemacht werden. Einsendeschluss ist der 30. April 2027. Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Einreichung finden sich auf der Internetseite des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein.



PERSONAL

Verstärkung für den Schießstand Hasenmoor/Wolfsberg gesucht

Der Club für jagdliches Schießen Segeberg e. V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Verstärkung für die Betreuung des Schießstandes Hasenmoor/Wolfsberg. Gesucht wird eine zuverlässige und engagierte Person mit Freude am Umgang mit der Jägerschaft sowie Interesse an einer vielseitigen Tätigkeit. Voraussetzung

sind ein gültiger Jagdschein oder die aktive Tätigkeit als Sportschütze sowie handwerkliches Geschick und technisches Verständnis. Details zu Aufgaben, Arbeitsumfang und Vergütung werden individuell vereinbart. Interessierte können sich formlos per E-Mail an info@schiesstand-hasenmoor.de melden. **LJV** ➤



Sonnenblumen neben einem Maisschlag.



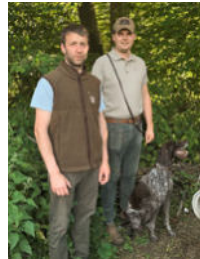
Blick zurück: Mit großem Aufwand legten die Jäger ein Feuchtbiotop an.

Foto: Hannes Wandhoff



Fotos: René Hartwig

Die Ehrenplakette hat einen besonderen Platz bekommen.



v.l. Moritz Kallmeyer & Hannes Wandhoff.



Mosaikartige Strukturen dominieren das Revier.



Meister Lampe ruht im Schatten der Obstbäume.

EIN JAHR DANACH:

Zu Besuch im Niederwildrevier des Jahres

Im vergangenen Jahr vergab der Landesjagdverband Schleswig-Holstein erstmals den Preis „Niederwildrevier des Jahres“. Der Wettbewerb wurde vom Arbeitskreis Niederwild ins Leben gerufen und die Auszeichnung schließlich auf dem Landesjägertag 2025 unter Schirmherrschaft der damaligen Staatssekretärin Anne Benett-Sturies vergeben. Insgesamt 16 Reviere aus verschiedenen Regionen Schleswig-Holsteins hatten sich mit durchweg überzeugenden Bewerbungen beteiligt.

Auch wenn es ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen war, setzte sich am Ende das Revier Sieversdorf in der Kreisjägerschaft Eutin durch. Die Revierinhaber Hannes Wandhoff und Frank Osterkamp wurden für ihr außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet. Auf den Plätzen zwei und drei folgten das Revier Techelsdorf von Dirk und Lars Jöns sowie das Revier Kembs von Paul Hay.

Ein Jahr später besuchten der Arbeitskreis Niederwild und die Redaktion das Siegerrevier – und zwar nicht nur, um den Hauptpreis, eine nagelneue Krefelder Fuchsfalle, und die Ehrentafel in Augenschein zu nehmen. Vor allem wollten wir sehen, wie sich das Vorzeig-Niederwildrevier entwickelt hat und was die besondere Hege in Sieversdorf ausmacht.

„Wichtig ist für uns, dass vor allem das Niederwild, aber auch viele Arten, die nicht dem Jagdrecht unterliegen, von unseren Maßnahmen profitieren“, erklärt

Hannes Wandhoff, während er über die kleinparzellierten Flächen in seinem Revier blickt.

Die mosaikartige Anordnung der unterschiedlichen Kulturen und Remisen springt jedem interessierten Jäger sofort ins Auge beim Gang durchs Revier. Und auch der erste Anblick von Wild lässt nicht lange auf sich warten. Wildkaninchen und Feldhasen gehören hier ebenso zum selbstverständlichen Bild wie Lerchen und verschiedene Wasservögel. Aber auch das Schalenwild fühlt sich wohl. Schwarz-, Dam- und Rehwild werden selbstverständlich ebenfalls gehegt, wenngleich die Niederwildhege in Sieversdorf einen besonders hohen Stellenwert einnimmt.

Das Niederwild selbst wird nur sehr zurückhaltend bejagt. Meist seien es kleine Jagden unter Freunden, berichtet Hannes Wandhoff und streichelt dabei den Kopf seiner Kurzhaarhündin. Deutlich größer fällt hingegen die Raubwildstrecke aus. Die intensive Prädatorenbejagung sei ein entscheidender Baustein für die positive Entwicklung des Reviers gewesen.

Doch Niederwildhege bedeutet für die Sieversdorfer Jäger weit mehr als Jagd. Besonders wichtig sind ihnen Umweltbildung und Jugendarbeit. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit sind sie aktiv, und ebenso selbstverständlich wird das Revier für die Hundeausbildung zur Verfügung gestellt.



Niederwildhege: Eine Entenbruthilfe am Uferbereich.



Die Lesesteinhauhen bieten Verstecke für viele Arten.



Auch das Ufer ist vielfältig und strukturiert angelegt.



Das Rehwild fühlt sich sichtlich wohl im Revier.



Preisverleihung im April 2025.

Fotos: René Hartwig

Das eigentliche Schmuckstück des Reviers sind jedoch die zahlreichen angelegten und aufgewerteten Biotope. Feuchtbiotop mit vielfältigen Strukturen und Flachwasserzonen wechseln sich ab mit Wildäckern, Waldflächen, Dickungen und Aufforstungen. Hinzu kommen eine Streuobstwiese, Offenlandbereiche und Altgrasstreifen. Sie zeigen eindrucksvoll, mit welchem Einsatz die Jägerschaft hier Lebensräume erhalten, neu geschaffen und miteinander vernetzt hat.

Gerade diese biotopverbessernden Maßnahmen spielen für Hannes Wandhoff und seine Mitstreiter eine zentrale Rolle. Sie schaffen Deckung, Äsung und Rückzugsräume und kommen dabei längst nicht nur den jagdbaren Arten zugute. Genau dieser ganzheitliche Ansatz war einer der Gründe, weshalb Sieversdorf beim Wettbewerb überzeugen konnte.

Eine wichtige Grundlage für die Arbeit im Revier ist zudem die Teilnahme am Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein. „Nur so können wir die Besätze und Bestände im Land wirklich einschätzen. Daten und Zahlen sind heutzutage unerlässlich für die Hege“, betont Moritz Kallmeyer, Mitglied im Arbeitskreis Niederwild und Landesobmann für Naturschutz des LJV.

Für Hannes Wandhoff war der Gewinn des Wettbewerbs etwas ganz Besonderes. Gleichzeitig ist ihm wichtig zu betonen, dass letztlich alle teilnehmenden Reviere Gewinner waren. Denn die eingereichten Bewerbungen zeigten eindrucksvoll, mit wie viel Engagement sich Jägerinnen und Jäger im ganzen Land für

Niederwild und Lebensräume einsetzen. Entsprechend ging auch keines der teilnehmenden Reviere leer aus: Neben hochwertigen Preisen für die Erstplatzierten erhielt jedes Bewerberrevier einen Wertgutschein des Premiumpartners Frankonia.

Der erste Platz brachte für Sieversdorf neben der Krefelder Fuchsfalle und der Ehrenplakette zusätzlich einen vom Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz gestifteten Obstbaum. Ein Preis, der gut zu diesem Revier passt.

Der Besuch ein Jahr nach der Preisverleihung zeigt: Die Auszeichnung „Niederwildrevier des Jahres“ war für Sieversdorf kein Endpunkt. Die Arbeit geht weiter – Fläche für Fläche, Biotop für Biotop und mit einem klaren Ziel: möglichst vielen Arten dauerhaft einen geeigneten Lebensraum zu bieten.

René Hartwig

Denken Sie an Ihre
Bewerbung für das Nieder-
wildrevier des Jahres 2027

Der Bewerbungszeitraum für das „**Niederwild-
revier des Jahres 2027**“ läuft vom **15. November
2026 bis zum 1. März 2027.**





Fotos: Sorka Eixmann

Das Stellbrookmoor ist rund 35 Hektar groß und liegt zwischen Neumünster, Bad Bramstedt und Bad Segeberg.

WO WILDTIERE VORRANG HABEN:

Martin Brüll wacht über das Stellbrookmoor

Knorrige Bäume, seltene Bodenbrüter und interessante Hirsche mitten im Revier: Das Stellbrookmoor ist ein Rückzugsort für bedrohte Tierarten – und Martin Brüll sorgt dafür, dass das so bleibt. Als Naturschutzgebietsbetreuer ist er fast täglich im Einsatz, um Wildtieren die nötige Ruhe zu sichern und Besucher für den Schutz der einzigartigen Landschaft zu sensibilisieren.

Das Stellbrookmoor ist ein rund 35 Hektar großes Naturschutzgebiet am Rand der Niederung der Osterau zwischen Neumünster, Bad Bramstedt und Bad Segeberg. Es schützt einen der letzten erhaltenen Reste eines Hochmoores, das früher gemeinsam mit dem Hasen- und Langlohmoor sowie dem Halloher und Holmer Moor eine ausgedehnte Moor- und Heidelandschaft bildete. Über viele Jahrzehnte wurden diese Moore entwässert und Torf abgebaut. Heute erinnert das Stellbrookmoor daran, wie prägend diese Landschaft einst für die Region war.

Das Gebiet zeichnet sich durch einen abwechslungsreichen Lebensraum aus. Offene Flächen wechseln sich mit Feuchtwiesen, Birkenbeständen und knorrigen Altbäumen ab. Gerade diese Vielfalt macht das Naturschutzgebiet zu einem wichtigen Rückzugsort für zahl-



Naturschutzgebietsbetreuer Martin Brüll engagiert sich seit vielen Jahren für das Stellbrookmoor.

reiche Tier- und Pflanzenarten. Hier leben Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild ebenso wie Hasen und viele Vogelarten. Regelmäßig werden Seeadler und Schwarzstörche beobachtet, der Kiebitz findet hier geeignete Brutplätze. Während der Brunft zieht außerdem immer wieder der bekannte Rotwildhirsch „Bargfelder“ durch das Gebiet und macht deutlich, wie wichtig es ist, Lebensraum nicht zu zerschneiden – weder durch großflächige Solaranlagen noch durch Zäune.

Damit diese sensible Natur erhalten bleibt, braucht sie vor allem eines: Ruhe. Viele Tierarten reagieren empfindlich auf Störungen, insbesondere während der Brut-, Setz- und Aufzuchtzeiten. Deshalb dürfen Besucher die ausgewiesenen Wege nicht verlassen und Hunde müssen angeleint bleiben. Schon wenige Störungen können dazu führen, dass Vögel ihre Nester verlassen oder Wildtiere wertvolle Energiereserven verlieren.

Genau dafür setzt sich Martin Brüll ein. Der 49-Jährige ist seit 2019 Naturschutzgebietsbetreuer des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein. Er ist mit der Jagd aufgewachsen und besitzt seit zwölf Jahren den Jagdschein. Bereits sein Vater und auch sein Großvater waren nicht nur engagierte Jäger, sondern auch ehrenamtlich im Natur- und Tierschutz unterwegs. Groß-



Foto: Sorka Eixmann

Knorrige Bäume sind im Stellbroomoor keine Seltenheit. Woanders wären sie vielleicht schon längst gefällt worden.

vater Heinz Brüll war Greifvogelforscher und Leiter der Forschungsstation „Wild, Wald und Flur“ in Schleswig-Holstein. Er initiierte 1964 die ersten wegweisenden Schutz- und Bewachungsmaßnahmen für die letzten verbliebenen Seeadlerhorste in Schleswig-Holstein, aus denen später die organisierte Projektgruppe Seeadlerschutz hervorging.

Nach Feierabend kontrolliert Martin Brüll regelmäßig das Gebiet, beobachtet das Wild und achtet darauf, dass sich Besucher an die Regeln halten. Immer wieder sucht er das Gespräch mit Menschen, die abseits der Wege unterwegs sind oder ihre Hunde frei laufen lassen. Sein Anliegen ist es, Verständnis für den Naturschutz zu schaffen und zu vermitteln, warum Rücksicht in einem Schutzgebiet so wichtig ist.

Für Martin Brüll ist das Stellbrookmoor ein ganz besonderer Ort. Die stille Moorlandschaft, die lichtdurchfluteten Birkenbestände, die uralten Bäume und die außergewöhnliche Artenvielfalt machen für ihn den Reiz des Gebietes aus. Sein Engagement zeigt, dass erfolgreicher Naturschutz nicht nur von Gesetzen lebt, sondern vor allem von Menschen, die mit Herzblut Verantwortung für diese einzigartigen Lebensräume übernehmen. Das Rotwild fühlt sich in dem Gebiet



Foto: Sorka Eixmann

Nach Feierabend kontrolliert Martin Brüll regelmäßig die Flächen und beobachtet das Wild im Naturschutzgebiet.

wohl, auch ein ganz bekannter Wanderhirsch – genannt „Der Bargfelder“ – ist dort bereits mehrfach gesichtet worden. Vor zwei Jahren gelang es im Revier Jersbek Forst, das Tier zu besenden. Der Hirsch trägt ein blaues Sendehalsband und eine gelbe Ohrmarke.

Ziel der Besenderung ist die Dokumentation der Wanderbewegungen des Hirsches zwischen Bargtheide/Duvenstedter Brook und der Segeberger Heide. Eine tolle Aktion, denn aufgrund der Zerschneidung der Lebensräume gibt es bereits einige Fälle von genetischer Verarmung und Inzucht beim Rotwild.

Doch das Stellbrookmoor kann nicht nur „groß“, „Auch Reptilien haben hier ein tolles Habitat“, weiß Brüll. Sein Ziel: „Ich möchte, dass dieses Naturschutzgebiet so erhalten bleibt, wie es jetzt ist.“ Für Martin Brüll ist das Stellbrookmoor weit mehr als ein Naturschutzgebiet – es ist ein Ort voller Leben, den es für kommende Generationen zu erhalten gilt.

Das Naturschutzgebiet ist unter der Nummer 74 in das Verzeichnis der Naturschutzgebiete des Umweltministeriums eingetragen. Es wurde 1968 ausgewiesen. Das Naturschutzgebiet ist Bestandteil der FFH-Gebietes Osterautal.

Sorka Eixmann ➤

NACHSUCHE IM PARAGRAPHENWALD

Wie war das noch genau mit den Jägerschränken?

In der Juli/August-Ausgabe des Jägers hatten Olaf Weddern und ich einige Informationen zur Aufbewahrungskontrolle und den grundlegenden Regelungen zur sicheren Aufbewahrung von Waffen und Munition gegeben. Die Rückmeldungen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, waren zahlreich und zeigten uns deutlich, dass insbesondere die nicht alltäglichen Aufbewahrungssituationen und ihre waffenrechtliche Einordnung für Diskussionen sorgen. Eine dieser Fragestellungen lautet: Was gilt eigentlich bei der Nutzung eines sogenannten „Jägerschranks“? Lassen Sie uns diesem „Stück“ heute gemeinsam nachstellen. Zunächst einmal handelt es sich bei einem Jägerschrank, auch wenn es der Name nicht vermuten lässt, um eine Behälterkonstruktion, die auch Sportschützen und Sammler nutzen durften, um ab 2003 Lang- und Kurzwaffen sowie Munition aufzubewahren. Die Bezeichnung hatte sich irgendwann eingebürgert – möglicherweise ist die Bezeichnung der geringen Abmessung des Innenschanks geschuldet, der sich in dem Außengehäuse befindet und in dem kaum mehr als zwei Kurzwaffen angemessen aufbewahrt werden können, somit das Kurzwaffen-Kontingent der Jäger. Den wesentlichen Unterschied zum normalen A- oder B-Schrank mit Innenfach haben Sie jetzt allerdings wahrscheinlich überlesen – das liegt nahe, denn die Bezeichnung „InnenSCHRANK“ fällt bei normaler Schreib- und Leseweise kaum auf. Hier liegt aber der entscheidende Unterschied, denn der Jägerschrank

wurde als Sonderformat eines Waffenschranks, die nach den Vorgaben der Baunorm VDMA 24992 hergestellt wurden, in § 13 Absatz 4 der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung beschrieben als ein A-Schrank, in dem sich ein Innenfach befindet, das in der Regel ein B-Schrank und damit eine doppelwandige Stahlkonstruktion mit Doppelbartschloss ist. Die Aufbewahrung von Waffe und Munition in einem solchen „AB“- oder Jägerschrank war und ist eine interessante Sonderregelung. Zunächst einmal, auch wenn das ein eigenes großes Thema ist, gilt für Altbesitzer von A-, B- und AB-Schränken in Aufbewahrungsfragen die Rechtslage vor dem 6.7.2017 – und die schreibt damit noch heute vor, dass Waffe und zugehörige Munition getrennt aufbewahrt werden müssen, also entweder in separaten Schränken oder innerhalb eines Schrank separiert durch eine verschlossene Tür. Der Begriff „zugehörig“ muss dabei weit gefasst werden, somit ist zugehörig jede Munition, die aus einer Waffe verschossen werden kann. Können die neben einer Langwaffe liegenden Patronen also nicht mit dieser Langwaffe verschossen werden, ist die Trennung nicht erforderlich. Aber nicht nur diese Aussage findet sich in § 13 Absatz 4 AWaffV alter Fassung – darüber hinaus bestimmt die Norm, dass im Jägerschrank in dem Innenschrank auch die zu den im Innenschrank liegenden Kurzwaffen „passende“ Munition aufbewahrt werden darf und somit im Innenschrank eine getrennte Aufbewahrung von Waffe und zugehöriger Munition nicht erforderlich ist.



Foto: André Busche

*Autor: André Busche,
IHK-Sachverständiger
und Fachbuchautor,
Lehrbeauftragter für
Waffenrecht an der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel
und der Fachhochschule für
Verwaltung und Dienstleistung
Schleswig-Holstein,
Fachbereich Polizei.*

Die in der Regel drei Zentimeter starken Innentüren von Jägerschränken verfügen in vielen Fällen über solche Dreibolzenschlösser für Doppelbartschlüssel; wird die Innentür dagegen mit einer Art „Briefkastenschlüssel“ geöffnet und ist selbst nur wenige Millimeter stark, handelt es sich nicht um einen Jägerschrank.

HUBERTUSMESSEN 2026

Liste der mitgeteilten Hubertusmessen im Landesjagdverband

Bei vielen Hubertusmessen findet
eine halbe Stunde vorher ein Konzert
der örtlichen Jagdhornbläser statt.

Am
3. November ist
der Gedenktag
zu Ehren
des heiligen
Hubertus.



Foto: Bernstein Media

Datum	Uhrzeit	Name der Kirche	Adresse der Kirche	Bläsercorps
25.10.26	19.00 Uhr	Vicelinkirche	23820 Pronsdorf, An der Kirche 2	Diana Plön
30.10.26	19.00 Uhr	Klosterkirche	24211 Preetz, Klosterhof 24	Diana Plön
30.10.26	19.00 Uhr	St. Peter	St. Peter Dorf Olsdorferstr. 15	Jagdhornbläser Eiderstedt
30.10.26	19.00 Uhr	Kirche Curau	23617 Stockelsdorf, Curauer Dorfstr. 6	Lübeck
01.11.26	17.00 Uhr	St. Johannis- Kirche	23769 Bannesdorfa, Fehmarn, Bürgermeister-Scheffler-Str.1a	St. Hubertus Oldenburg
01.11.26	18.00 Uhr	Vater-Unser- Kirche	24251 Osdorf, Weberberg 5,	Eckernförder Parforcehornbläserkreis
01.11.26	17.30 Uhr	St. Marienkirche zu Flensburg	24937 Flensburg, Marienkirchhof 7	Angeliter Parforce und Bläserkreis Woldenhorn
01.11.26	18.00 Uhr	Marienkirche	2476 Rendsburg, An . Marienkirche 6	Parforcehornbläser Rendsburg Schleswig
06.11.26	19.00 Uhr	Marienkirche	24232 Schönkirchen, Dorfstr. 1	Diana Plön
06.11.26	19.00 Uhr	Peter Paul Kirche	23843 Bad Oldesloe, Kirchberg 8	Bläserkreis Woldenhorn
06.11.26	19.00 Uhr	St. Johannis- Kirche	23628 Krummesse, Lübecker Str. 3	Bläsercorps Lübeck
07.11.26	17.00 Uhr	Christuskirche	23758 Hansühn/Wangels, Lütjenburg- erstr.4a	St. Hubertus Oldenburg
07.11.26	18.00 Uhr	Maria-Magdalenen Kirche	24576 Bad Bramstedt, Kirchenbleeck 13	Diana Plön
08.11.26	10.00 Uhr	St. Laurentius Kirche	23701 Süsel, An der Kirche 4	St. Hubertus Oldenburg
08.11.26	17.00 Uhr	Ratzeburger Dom	23909 Ratzeburg, Domhof 18	Lübeck und. St. Hubertus
08.11.26	17.00 Uhr	St. Jürgen Kirche	23823 Seedorf-Schlamersdorf, Kirchstr.2	Diana Plön
08.11.26	18.00 Uhr	Stadtkirche Glückstadt	25348 Glückstadt, Am Markt	Parforcehornbläser Wilstermarsch
08.11.26	18.00 Uhr	Peter-Pauls-Kirche	24594 Hohenwestedt, Lindenstr. 21	Eckernförder Parforcehornbläserkreis
08.11.26	19.00 Uhr	St. Secundus-Kirche	25779 Hennstedt, Kirchenstr. 6	Parforcehornbläser Rendsburg Schleswig
13.11.26	18.00 Uhr	Catharinenkirche	24259 Westensee, Dorfstr. 1	Parforcehornbläser Rendsburg Schleswig
14.11.26	18.00 Uhr	Laurentius-Kirche	24354 Kosel	Eckernförder Parforcehornbläserkreis



Infos und News aus Ihrem Kreis



Foto: Privat

Nach bestandener Jägerprüfung: Die Jungjägerinnen und Jungjäger aus Stormarn versammelten sich zum Gruppenfoto



Stormarn

Nachwuchsarbeit

Das Interesse für die Jagd ist in und um Reinfeld ungebrochen. Jährlich begrüßen wir zu unseren Ferienpassaktionen, die wir gemeinsam mit der Jugendpflege der Stadt Reinfeld durchführen, zehn bis fünfzehn Kinder zum Abendansitz. So auch in diesem Jahr. Bei bestem Sommerwetter kamen am Freitag den 10. Juli zehn aufgeweckte Naturinteressierte, manche gar

bestens präpariert in jagdlichem Look. Mit jagdlichem Quiz und einem Stift unterm Arm ging es kurz nach 19 Uhr zum Ansitz. Zwei Stunden später waren alle jungen Gäste nebst Jägerinnen und Jägern zurück. Bei Stockbrot und Würstchen wurden die abendlichen Beobachtungen begeistert ausgetauscht. Für uns war es erneut eine große Freude, die Ferien unserer jungen Gäste um viele spannende Eindrücke bereichert zu haben. Großen Dank senden wir an unsere Obleute, die den Abend federführend vorbereiteten.

Jörn Schmolke

Erfolgreich ausgebildet in Stormarn

Seit vielen Jahrzehnten sind in Stormarn zwei Jungjäger-Kurse etabliert. In Nordstormarn werden Jagdscheinanwärterinnen und -anwärter durch den Kurs von Herrn Max-Ernst Rickert an das Waidwerk herangeführt, in Bargteheide erfolgt die Ausbildung durch die Kreisjägerschaft. Die Prüfungen dieses Jahres fanden im Mai und Juni statt. Mehr als 30 Prüflinge stellten sich den vielfältigen Aufgaben. Die meisten konnten das grüne Abitur erlangen. Wir wünschen allen Jungjägerinnen und Jungjägern viel Glück, guten Anblick und Waidmannsheil. Wir danken allen Ausbildern, dem Prüfungsausschuss sowie der unteren Jagdbehörde in Stormarn für ihr Engagement vor und während der Prüfungen.

Jörn Schmolke



Steinburg

Mit den Jägern durch den Wald

Am Samstag, den 10. Juli 2026, hieß es im Hegering 10 Wacken und Umgebung bei bestem Wetter erneut „Mit den Jägern durch den Wald“. Bei der Ferienpassaktion der Grundschule Wacken starteten im Revier Holstenniendorf insgesamt vier neugierige Kinder zusammen mit den beiden Jägern Steven Claußen und Anna Breiholz auf die mehrstündige Erkundungstour durch Wald und Wiesen. Geplant war eine Tour mit anschließendem Ansitz und der Hoffnung auf viel Anblick. Da das Interesse an den Wildtieren und Pflanzen der Kinder sehr groß war, wurde kurzerhand entschlossen, den Ansitz wegzulassen und sich genauer auf die Fragen und Interessen der Kinder zu konzentrieren. So wurden Fuchsbauten, ein Malbaum vom Schwarzwild, die Hundearbeit sowie die einzelnen heimischen Tier- und Pflanzenarten erklärt und nähergebracht. Auch ein

Blick durch die Wärmebildtechnik auf den Jagdhund war sehr aufregend und aufschlussreich für die vier Schüler. So wurde den Kindern mit Spiel und Spaß die verschiedensten Tier- und Pflanzenarten sowie die Jägerschaft nähergebracht. Nach einer kleinen Picknickpause am Gewässer, hatten alle wieder genug Energie, um auf eine kleine Pirsch zu gehen. So konnten Hasen, viele Wildvögel wie Reiher, Krähen, Tauben und sogar Rehwild gesichtet und auch ihr Verhalten genauer erklärt werden. Auch die unterschiedlichen Jagdweisen, wie zum Beispiel Treib- oder Drückjagden, wurden erläutert. Als Andenken an den schönen Tag gab es für jedes Kind noch einen kleinen Schlüsselanhänger mit Ahornblättern und einem Fuchs als Erinnerung.

Voller Begeisterung ging der schöne Nachmittag zu Ende. Steven und Anna freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt „Mit den Jägern durch den Wald“.

Anna Breiholz



Foto: Privat

Den Kindern wurden Fuchsbauten, ein Malbaum vom Schwarzwild, die Hundearbeit sowie die einzelnen heimischen Tier -und Pflanzenarten erklärt und nähergebracht



Segeberg

Gemeinschaftliches Krähenseminar

Anfang Juni trafen sich der Segeberger Hegering Neuengörs und der Stormarner Hegering Oldesloe zu einem gemeinsamen Krähenseminar. Als Referent des Vortrages konnten wir den Lockjagd-spezialisten Nils Kradel von der „Lockschmiede“ gewinnen. Ganz am Anfang stand die Frage, müssen wir Rabenkrähen überhaupt bejagen?

Als Kulturfolger hat sich die Krähe hervorragend der Zivilisation angepasst. Sie hat sich auf das Plündern der Singvogelnester und Bodenbrüter in der intensiv genutzten Landschaft spezialisiert und sie hat keine wirklich natürlichen Feinde. Dieses haben auch schon Naturschutzverbände in Schutzgebieten erkannt! 20 Jäger



Foto: Privat

Gemeinschaftliches Krähenseminar in den Hegeringen Neuengörs und Oldesloe mit Referent Nils Kradel von der Lockschmiede

lauschten einem 2 1/2-stündigem theoretischem Teil, bestehend aus verschiedenen Lehrblöcken wie Biologie der Rabenkrähe, Unterscheidungsmerkmale zur geschützten Saatkrähe, Brutverhalten, Lockutensilien sowie Lockplätze.

Bei sommerlichen Temperaturen gab es in der Mittagspause auf dem Dorfplatz in Bühnsdorf eine Stärkung vom Grill. Im Anschluss ging es zu Fuß ins Revier, um die Theorie mal in die Praxis umzusetzen. Nils Kradel zeigte uns, wie wir den Schirm





und uns Jäger im Knick nahezu unsichtbar machen können. Es folgte das Anlegen des Lockbildes mittels Lockkrähen. Hinzu kamen einige nützliche Tipps zum Thema Ausrüstung, Kleidung, sowie benötigtes Zubehör rund um den Krähenlockstand. Nach dem praktischen Teil im Revier kamen wir nochmal zusammen, um uns einen großen Teil der Lockinstrumente vorführen zu lassen. Offene Fragen zur Krähenjagd und den Lockern wurden nochmal erörtert und beantwortet.

Ein großer Dank galt dem Referenten für den tollen und informativen Vortrag rund um das Thema Krähen. Wir wünschen allen Teilnehmern einen guten Anflug und viel Waidmannsheil in der Umsetzung bei der Krähenjagd.

Philipp Drews und Hans-Jürgen Hamann

Jagdkonzert in der Werkgemeinschaft Bahrenhof

Eine Nachbarin der Werkgemeinschaft fragte an, ob die Jagdhornbläser bereit wären, den 42 betreuten Bewohnern und ihren Betreuern, ein paar Jagdsignale und Jägermärsche darzubieten.

Jagdhorn Bläserchor "Canon Lupus" gab ein Konzert in der Werkgemeinschaft Bahrenhof

Mit der Kulturbeauftragten, Frau Hanna Niklaus, keimte die Idee, auch den Jägerchor „Canon Lupus“ mit einzubinden. Nach einigem Hin und Her wurde dann auch ein Termin gefunden, an dem auch die musikalische Leitung der Sänger, Frau Sabine Wiggers, mit zugegen sein konnte.

Am ersten Sonntagvormittag im Juni war die Zeit des kleinen Konzertes gekommen. Die Bewohner wurden im Garten von den Jagdhornbläsern mit der Begrüßung, dem Jägermarsch Nr. 3 und „Auf auf zum fröhlichen Jagen“ empfangen. Auf der Bühne der Aula ertönte dann der Gesang zum fröhlichen Jagen, der Freischütz und „Wochenend und Sonnenschein“.



Foto: Privat

Einige Totsignale, die Hundefanfare und der Hubertusmarsch erfreuten die Zuhörer. Als der Chor die zweite Gesangsrunde eröffnete, hatten wir plötzlich drei Dirigenten. Die Betreuten waren so in Stimmung gekommen und völlig aus dem Häuschen, dass es sie nicht mehr auf den Stühlen hielt. Ein Riesenspaß!

Die Bläser verabschiedeten sich mit dem Signal „Auf Wiedersehen“ und der Chor ließ zum Abschluss das Hegeringlied „Ich bin ein freier Wildpretschütz“ erklingen.

Glücklich und zufrieden zogen die Bewohner dem Mittagstisch entgegen.

Hans-Jürgen Hamann



Rendsburg Ost

Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Lernort Natur“ des Hegering Bovenau

„Schlau werden wie ein Fuchs“

Am 31. August 2026 pünktlich um 08:00 Uhr war es wieder so weit.

Sechs Schulklassen mit insgesamt 127 strahlenden Schülern der Schulen Schacht-Audorf, Bredenbek, Westensee und Felde trafen auf dem Gut Kluvensiek zur Veranstaltung „Lernort Natur“ ein.

Unter der Leitung von Malte Meckelnburg, dem Obmann für Jugendarbeit des Hegering Bovenau, hatten 30 engagierte Jäger, aus 25 Revieren des Hegeringes, bereits zum 20. Mal, die Kinder zum jährlichen „Jagdparcour“ eingeladen.

Bei leider regnerischem Wetter an

diesem Tag, galt es 20 verschiedene Stationen auf dem Rundkurs anzulaufen, um hier Fragen aus Feld und Flur zu beantworten, oder das eigene Geschick in Form von lustigen Spielen unter Beweis zu stellen. An den einzelnen Stationen mussten u.a. Fragen zum Thema Hundewesen, heimische Greifvogelarten, Verhalten im Wald, Wildschweine, Jagdhörner, verschiedene Pflanzen und Baumarten nach kurzer Erklärung durch den jeweiligen Jäger der Station, auf einem Fragebogen beantwortet werden. Im Anschluss konnten sich alle Beteiligten bei einer Grillwurst und kalten Getränken ordentlich stärken und am „Infomobil“ des Landesjagdverbandes noch einmal eine Menge an Präparaten der heimischen Tierwelt anschauen und erklären lassen.

Als Sieger des Stationslaufes ging die 4C Klasse der Schule Schacht hervor und konnte den begehrten Wanderpokal in Empfang nehmen.



127 Schülerinnen und Schüler nahmen am LernOrt Natur des Hegering Bovenau teil

Zweiter und dritter wurden die Klassen der Schulen Westensee und Bredenbek.

Zum Abschluss bekam jede Klasse, den Baum des Jahres, eine kleine Zitterpappel, zum Einpflanzen mit auf den Heimweg, um

diesen erlebnisreichen Tag lange in Erinnerung zu behalten.

Der Hegering Bovenau bedankt sich

sehr herzlich bei allen Helfern, Beteiligten und den Sponsoren (PSD Bank Kiel), die es möglich machen, diese umfangreiche

Veranstaltung seit nun 20 Jahren den Schulkindern präsentieren zu können.

Claus Siebcken



Plön

30. Pflanzenbörse des Hegering 1 und Opel-Tag im Autohaus Estorff am 07. November 2026

Zusammen mit der Kreisjägerschaft Plön veranstaltet das Autohaus Estorff die 30. Pflanzenbörse. Das Angebot stammt aus heimischer Produktion und umfasst „Renner“ wie Hainbuche, Liguster, Hasel und Feldahorn aber auch seltenere Arten wie Wildrosen, Wildobst und verschiedene Weidenarten (insgesamt 35 Arten). Die Pflanzen können sowohl zur Anlage von Knicks, Gartenhecken oder Streuobstwiesen verwendet werden.

Der Baum des Jahres 2026 darf natürlich nicht fehlen: die Zitterpappel oder auch Espe genannt (*Populus tremula*), gekürt durch die Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung. Sie kommt mit Hitze, Dürre sowie extremen Temperaturen gut zurecht und gilt als wichtiger Hoffnungsträger im Klimawandel. Mehr als 60 Schmetterlingsarten sowie zahlreiche Vögel, Insekten und Fledermäuse sind auf diesen Lebensraum angewiesen.

Am Sonnabend, den 07.11. werden die Pflanzen auf dem Betriebsgelände in Plön, direkt an der B76, in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr zum Stückpreis von 1,00 Euro und 1,50 Euro bzw. 3,50 Euro für Topf-



Foto: Privat

Stöbern, auswählen, pflanzen: Die Pflanzenbörse bietet wieder eine große Auswahl heimischer Gehölze

pflanzen (Ilex, Ginster) abgegeben.

Größere Mengen (Bunde à 25 Stück) können gerne als Vorbestellung per Mail an info@estorff.de oder telefonisch unter 04522-8059060 aufgegeben werden. Wie in den Vorjahren wird tiefgefrorenes Wildfleisch vom Dam-, Reh- und Schwarzwild in Haushaltsportionen angeboten. Außerdem können Vogelnistkästen erworben werden. Im Autohaus werden auf Wunsch ein kostenloser Lichttest und ein Winter-Sofort-Check am Fahrzeug der Besucher durchgeführt. Außerdem stehen der neue

Isuzu D-Max mit 2.2l Motor sowie die aktuelle Opel Palette u.a. mit dem neuen Frontera und Grandland als Hybrid und vollelektrisch zur Probefahrt bereit. Alle Besucher können an der Verlosung von einer PKW-Komplettaufbereitung und 10 Weihnachtsbäumen teilnehmen.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird Projekten der Kreisjägerschaft gespendet. Rückfragen bitte an Claus-Henrick Estorff, 04522-8059060 oder 8576 bzw. info@estorff.de



Pinneberg

Gefahr durch Waschbär-Spulwurm

KJS Pinneberg warnt vor Kontakt mit den invasiven Raubtieren

Sie sehen putzig aus, tragen aber eine große Gefahr für die menschliche Gesundheit

in sich. Die Rede ist von Waschbären. In ihnen lauert der Waschbär-Spulwurm, der auch auf Menschen übergehen und schwere gesundheitliche Schäden verursachen kann. Vor dem Hintergrund einer immer größeren Verbreitung des invasiven Raubtieres warnt die Kreisjägerschaft Pinneberg: „Halten Sie sich fern von Waschbären!“

Das wird mehr und mehr zur Herausforderung. Denn die Zahl der Waschbä-

ren in Schleswig-Holstein steigt nahezu explosionsartig. Waren im Jagdjahr 2023/2024 noch 2228 Waschbären im Land erlegt worden, was auch schon ein Anstieg um 20 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor gewesen war, so weist die Strecke im aktuellen Jahr bereits 3820 Tiere auf. Im Kreis Pinneberg wurden 2024/2025 insgesamt 26 Tiere zur Strecke gebracht. Im Jagdjahr danach waren es 33. Also wächst auch



im Kreisgebiet die Zahl der Waschbären – nicht dramatisch, aber doch deutlich. In ganz Deutschland wurde ein Rekordwert von 284.220 erlegten Waschbären erreicht, damit hat sich die Jagdstrecke im Vergleich zu vor 20 Jahren verzehnfacht. Nach aktuellen Schätzungen wird von 1,6 bis 2 Millionen Waschbären in Deutschland ausgegangen. Und schon ein einziger Kontakt zu den Tieren, die keine Scheu haben, auf ihrer Nahrungssuche immer stärker in Städte und Dörfer vorzudringen, stellt ein Risiko dar. Denn zwischen 50 bis 70 Prozent der kleinen Räuber sind vom Waschbär-Spulwurm befallen. Der kann auch auf den Menschen übergehen.

Menschen infizieren sich nicht durch den Waschbären selbst, sondern durch das versehentliche Verschlucken mikroskopisch kleiner Eier des Spulwurms aus dem Kot. Und den setzen die Tiere wegen steigender Verbreitung auch immer mehr in bewohnten Gebieten ab: in Sandkästen, Gärten, auf Holzstapeln, kurz: überall da, wo sich auch Waschbär und Mensch begegnen können.

Spielen beispielsweise Kinder in einer

Foto: DJV



Waschbären breiten sich auch in Schleswig-Holstein immer stärker aus...

Sandkiste, die durch Waschbär-Kot kontaminiert ist, können sie die Spulwurmeier aufnehmen. Diese entwickeln sich im Darm zu Larven weiter, die sich durch die Darmwand bohren und durch den Körper wandern können.

Im Gehirn können sie dann schwere, teils bleibende neurologische Anfälle verursachen. Sehstörungen in den Augen, gar Erblindung, können ebenso eine Folge sein wie Entzündungen in Leber oder Lunge.

„Bislang sind solche Infektionen zum Glück noch nicht an der Tagesordnung“, sagt Hans Wörmcke, Vorsitzender der

Kreisjägerschaft Pinneberg, „Panik ist also nicht angebracht.“ Aber je mehr sich Waschbären ausbreiten, desto stärker steigt auch die Wahrscheinlichkeit, mit dem Kot in Kontakt zu kommen. „Und wenn trockener Waschbär-Kot aufgewirbelt werde, können gleich Tausende von Eiern durch die Luft fliegen“, so Wörmcke

Die Kreisjägerschaft Pinneberg wird deshalb weiterhin konsequent Waschbären bejagen ebenso wie die anderen invasiven Arten Marderhund und Nutria.

Jörg Frenzel



Oldenburg

Erfolgreicher Abschluss der Jungjägerausbildung

Im September 2025 startete der Winterlehrgang der Jägerausbildung Ostholstein GbR in der Waldorfschule in Lensahn mit einem Kennenlernabend für die Jungjägeranwärter*innen. In den folgenden Monaten standen zahlreiche spannende Themen auf dem Programm – von heimischen Wildarten über die Ausbildung von Jagdhunden bis hin zur Waffenkunde und vielem mehr. Dank des anschaulichen Unterrichts der Ausbilder verging die Zeit wie im Flug. Schnell wurde festgestellt, dass bereits die Halbzeit bis zur Jägerprüfung erreicht war. Während der rund achtmonatigen Ausbildungszeit wuchsen die Anwärter*innen im Theorie- und Praxisunterricht zu einer starken Gemeinschaft zusammen. Fragen



Mit Jagdhornklängen wurde der erfolgreiche Abschluss der Jungjägerausbildung gebührend gefeiert

wurden gegenseitig beantwortet und Erfahrungen geteilt.

Mit einem breit gefächerten „Jägerwis-

sen“ traten die Anwärter*innen Ende April zur Jägerprüfung an. Die neuen Jungjäger*innen der Gruppe konnten sich schließ-



lich über ihre Prüfungsurkunde freuen. Der erfolgreiche Abschluss dieser lehrreichen Zeit wurde anschließend bei einem gemeinsamen Grillabend gefeiert.

Ein besonderer Dank gilt den Ausbildern, die den Lehrgang mit großem Engagement begleitet haben und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ein kräftiges Waidmannsheil an alle Jungjäger*innen des vergangenen Kurses und viele schöne jagdliche Augenblicke!

Svea Dressel

Hubertusmessen 2026

Festliche Jagdmusik in stimmungsvollen Kirchen

Anlässlich des Hubertustages lädt die Parforcehornbläsergruppe St. Hubertus der Kreisjägerschaft Oldenburg i. H. unter der musikalischen Leitung von Michael Mull zu festlichen Hubertusmessen ein.

Im Mittelpunkt stehen die musikalische Tradition der Jagd, der heilige Hubertus sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Wild und Natur.

Erleben Sie stimmungsvolle Jagdmusik mit Parforce- und Fürst-Pless-Hörnern sowie feierliche Gottesdienste zu Ehren des heiligen Hubertus.

Die Termine:

Sonntag, 1. November 2026, 17:00 Uhr
St.-Johannis-Kirche, Bannesdorf auf Fehmarn

Samstag, 7. November 2026, 17:00 Uhr

Christuskirche, Hansühn/Wangels

Sonntag, 8. November 2026, 11:00 Uhr

St.-Laurentius-Kirche, Süsel

Sonntag, 8. November 2026, 17:00 Uhr
Kreishubertusmesse im Ratzeburger Dom
gemeinsam mit den Parforcehornbläsern der Kreisjägerschaft Lübeck

Die Kirchen werden von den ansässigen Jägerschaften passend zum Anlass festlich-herbstlich geschmückt.

Bereits vor Beginn der Gottesdienste werden die Besucher mit Märschen und Signalen der ansässigen Bläsergruppen begrüßt.

Alle Freunde der konzertanten Jagdmusik und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf stimmungsvolle Hubertusmessen im Zeichen von Jagd, Musik, Natur und Tradition.

*Theda Hay (Bläserobfrau
KJS Oldenburg i.H.)*

41 Kitze konnten in der Kreisjägerschaft Lübeck in dieser Saison durch ehrenamtlichen Einsatz erfolgreich gerettet werden



Lübeck

Kitzrettung durch die KJS Lübeck

Auch in der Saison 2026 kann das Team der Kitzrettung der KJS Lübeck unter der Leitung des Obmanns für Naturschutz Timm Fuhrmann auf einige erfolgreiche Wildtierrettungseinsätze mit der Drohne zurückblicken.

Zu Beginn der Mahd Anfang Mai schienen dies Jahr noch wenige Kitze gesetzt. Aber nach über 20 Einsätzen, in denen knapp 450 ha abgesucht wurden, konnten 41 Kitze (nicht alle eingetütet, da schon mobil) und hier und da ein Gelege gerettet werden. Spannend war wieder die Zeitspanne vom ersten Ackergras zum zweiten Schnitt – immer Kitze unterschiedlichsten Alters. Die Drohne Matrice 4T ermöglicht mit ihrem Zoom ein noch gezielteres Vorgehen; Kitzretter müssen so nicht mehr unnötig zu Verdachtspunkten geschickt werden.

Vielen Dank an alle Helfer! *Janna Kauert*



Neumünster

Erlebnisreicher August bei der Kreisjägerschaft Neumünster

Ein abwechslungsreicher Spätsommer liegt hinter der Kreisjägerschaft Neumünster: Sowohl die erwachsenen Mitglieder als auch die „Schlaufüchse“ blicken auf gelungene Aktionen zurück.

Sommerfest mit Jagdhornklang und Treffsicherheit

Den Auftakt machte am 22. August das Sommerfest mit über 40 Gästen. Nach der musikalischen Eröffnung durch die Jagdhornbläser und einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen stellten die Teilnehmenden ihr Wissen bei einem Quiz sowie ihre Treffsicherheit am Luftgewehr unter Beweis. Für den kulinarischen Abschluss sorgte

der erste Vorsitzende Dennis Dürrbaum persönlich am Grill. Ein herzlicher Dank gilt dem Organisationsteam!

Schlaufüchse starten nach der Sommerpause durch

Am 29. August meldeten sich auch die „Schlaufüchse“ zurück. 14 Kinder erkundeten bei einem Waldspaziergang spielerisch die Natur: Beim „Waldbingo“ spürten sie Federn, Zapfen und Spinnennetze auf, ehe frische Äpfel von einer nahen Obstwiese gekostet wurden. Zurück im Kinderferiendorf gestalteten die Mädchen und Jungen kreative Figuren aus Salzteig. Eine besondere Freude war der Besuch von Oberbürgermeister Tobias Bergmann, der sich begeistert vom Engagement des Nachwuchses zeigte.

Die Kreisjägerschaft bedankt sich für das große Interesse und freut sich auf die nächsten Aktionen.

Christoph Vogel



Foto: Privat

Geselliges Beisammensein beim Sommerfest der KJS Neumünster



**Abschlusskonzert
des Sommerfest der
Jagdhornbläsergrup-
pen der KJS Eutin**



Eutin

Sommerfest der Jagd- hornbläsergruppen aus der KJS Eutin 2026

Im vergangenen Jahr konnte die schöne Tradition zum Austausch der Bläsergruppen im Rahmen eines großen Sommerfestes in Dissau neu aktiviert werden. Auch in diesem Jahr trafen sich am 6. Juni 2026 bei schönstem Sonnenschein wieder viele Bläsergruppen der KJS Eutin, Gastgruppen und Interessierte zum gemeinschaftlichen Beisammensein.

Das klangvolle Nachmittagsereignis konnte in diesem Jahr vom Hegering Bosau mit dessen Bläsergruppe der Bosauer Wildgänse am idyllisch gelegenen Bosauer Badestrand ausgerichtet werden. Neben gemeinschaftlichen Jagdhornein-

heiten von allen Bläsern konnten zusätzlich auch die einzelnen Gruppen in Form einer Kurzpräsentation ihr Können einem bunt gemischten Publikum vorstellen. So kamen alle Teilnehmer und Gäste zu einem echten Ohrenschauspiel mit abwechslungsreichem Jagdhorn-Repertoire und Blick auf den Plöner See. Natürlich kam das leibliche Wohl nicht zu kurz und an so einem lauschigen Plätzchen war genug Zeit, Bratwurst und kühle Getränke zu genießen und auch ins Plaudern und in den Austausch mit anderen Bläsern und interessierten Gästen zu kommen.

Am jagdlichen Infomobil wurde den ganzen Nachmittag über Beratung und Fachexpertise zu allen Themen der Jagd und Naturschutz angeboten und auch der Mitmach-Jagdhorn-Stand erfreute sich im

Laufe des Tages zunehmender Beliebtheit. Hier konnte man sich Inspiration, Musikwissen und die Geschichte zum Jagdhorn zu Gemüte führen lassen und natürlich auch selbst einmal ein Jagdhorn ausprobieren. Das kam bei Jung und Alt gleichermaßen gut an und hat vielleicht auch neue Talente für die Jagdmusik aufgedeckt.

An diesem gelungenen Tag wurde das jagdliche Brauchtum und die Sprache der Jagd ausgiebig und mit ganz viel Herzblut gefeiert und für alle Beteiligten zufriedenstellend in den Fokus gesetzt, sodass die Tradition auch im kommenden Jahr wohlwollend weiter fortgeführt werden wird.

Ein großer Dank geht an alle Unterstützer und ganz besonders natürlich auch an die Bosauer Wildgänse und den Hegering Bosau.

Martin Rollmann



Foto: Privat



Eckernförde

Nachhaltige und tierschutz- gerechte Damwildreduktion

Am 10. Juni 2026 lud die Kreisjägerschaft Eckernförde Jan-Wilhelm Hammerschmidt nach Winnemark in den Gasthof Victoria ein, um einen Vortrag über die nachhaltige und tierschutzgerechte Damwildreduktion zu halten. Mit über 80 Besuchern war die Veranstaltung gut besucht. Jan-Wilhelm Hammerschmidt war 20 Jahre Kreisjägermeister im Kreis Plön, Deutschland damwildreichstem Kreis. Der stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreis Schalenwild im LJV S-H ist weit über die Grenzen unseres Bundeslandes als Damwildexperte bekannt. Die effektive, reduktionsorientierte und waidgerechte Bejagung von Damwild ist für einige Gebiete der Kreisjägerschaft Eckernförde ein aktuelles Thema. Der Jagdbeirat des Kreises hat die Vorgabe gegeben, dass der Damwildbestand reduziert werden soll. Für uns Jägerinnen und Jäger der Kreisjägerschaft Eckernförde ein Anlass sich weiterzubilden und neue Impulse für die Jagdplanung zu bekommen. Hammerschmidt startete zunächst mit

einem Exkurs in die Wildbiologie des Damwildes und erläuterte worauf beim Ansprechen von Damhirschen zu achten ist. Anschließend ging er auf das Thema der nachhaltigen Jagd auf Damwild ein. Eine nachhaltige Damwild Abschussplanung beginnt mit bereits mit der Bestandsermittlung im Frühjahr. Die Damwildzählung muss möglichst genau und verlässlich durchgeführt werden. Ein offener und ehrlicher Austausch mit den Nachbarrevieren ist hier zwingend erforderlich. Jedes Revier muss für sich eine Jagdstrategie entwickeln und gleichzeitig eine Transparenz zu den Nachbarrevieren aufrechterhalten. Ein nachhaltige Damwildbejagung geht nur gemeinsam und nicht allein. Der Fokus muss hier auf dem weiblichen Damwild liegen. Dabei ist die größte Herausforderung die tierschutzgerechte Planung der Entnahme von Zuwachsträgern, den Alttieren. Bei der Planung von Drückjagden können einige Dinge schnell und effektiv verändert und verbessert werden. Dazu empfiehlt es sich allerdings auch die vergangene Jagd intensiv auszuwerten und sich sehr genau anzuschauen, wo was und wie getrackt wurde. Die Vorbereitung der Drückjagd im Revier sollte frühzeitig abgeschlossen sein, da das Damwild auf plötzliche Verände-



Foto: Privat

rungen im Revier reagiert. Darum müssen die Drückjagdböcke rechtzeitig und gut überlegt positioniert werden. Hammerschmidt machte deutlich, dass es bei der Berechnung des Abschussplanes nicht um die subjektive Zufriedenheit der Revierinhaber geht. Ziel der Abschussplanung ist es einen Wildbestand zu erreichen der eine ausgewogene Altersstruktur und gute Sozialstruktur vorweist und mit den Interessen von Land- und Forstwirtschaft in Einklang zu bringen ist.

Die Jagd hat eine Hegeauftrag und das bedeutet das eine nachhaltige Jagd die Entwicklung eines gesunden und ausgewogenen Wildbestandes fördern soll.

Die Kreisjägerschaft Eckernförde bedankt sich bei Jan-Wilhelm Hammerschmidt für einen sehr informativen und lehrreichen Abend.

Günther Hoffmann

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

PAULA & TIM

2



Herbst-Schattenrätsel

Im Herbst liegt der Waldboden voller bunter Blätter. Aber seht Ihr, welcher Schatten zum farbigen Blatt gehört? Schreibt die Nummer auf und dann her damit mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. November 2026 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljbv-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Novemberheft. Zu gewinnen gibt es diesmal den extra-dicken Punkt-zu-Punkt-Block.



„Wow, der Baum ist ja innen ganz hohl!“

...ruft Paula und legt staunend die Hand an den dicken Stamm. Tim steht ein Stück weiter oben in der großen Öffnung und schaut vorsichtig hinein. „Fast wie eine Baumhöhle“, sagt er. Flip schnuppert am Fuß des alten Stammes und scharrt kurz im rötlichen Holzmulm.

Dann niest er und setzt sich lieber ins Gras.

Paula streicht über das bröselige Holz. „Hat das jemand kaputt gemacht?“ Tim klettert vorsichtig wieder herunter. „Nicht jemand“, sagt er während er seine Hände an der Hose abwischt, „Eher ganz viele. Und das schon seit Jahren.“

„Meinst du Käfer?“, fragt Paula.

Tim nickt. „Auch Käfer. In altem oder verletztem Holz leben oft Käferlarven. Zum Beispiel von Bockkäfern oder anderen Holzkäfern. Die fressen kleine Gänge ins Holz. Das nennt man Fraßspuren.“

Paula schaut in die Höhle hinauf. „Aber so ein riesiges Loch kann doch kein winziger Käfer machen!“

„Nicht allein“, erklärt Tim. „Erst kommen Pilze, Feuchtigkeit und kleine Risse. Dann helfen Käferlarven und andere Holzbewohner dabei, das morsche Holz weiter abzubauen.“

Paula staunt. „Dann arbeiten hier ja ganz viele kleine Helfer.“ Am Rand der Wiese raschelt es leise. Emma, unsere kleine Wildschweinfreundin, beobachtet die Geschwister aus sicherer Entfernung. Alte Bäume mag sie besonders. Dort riecht es nach Erde, Moos und kleinen Tieren. Und manchmal findet sie einen besonders großen Käferleckerbissen.

Tim zeigt auf eine Stelle unter der abstehenden Rinde. „Hier könnten sich Larven verstecken. Manche Käfer legen ihre Eier in Ritzen oder unter die Rinde. Wenn die Larven schlüpfen, fressen sie sich durch das Holz.“

„Und was wird aus dem Baum dann?“, fragt Paula.

„Für viele Tiere ein Zuhause“, sagt Tim. „In alten Höhlen wohnen manchmal Vögel, Fledermäuse oder Insekten. So ein Baum ist fast wie ein kleines Mehrfamilienhaus.“

Flip hebt den Kopf und schaut in die dunkle Öffnung, als ob gleich jemand herauskommen könnte.

Paula lächelt. „Also ist der Baum zwar alt und kaputt – aber trotzdem noch wichtig.“

„Genau“, sagt Tim. „Manche alten Bäume leben außen noch, obwohl sie innen hohl sind. Und selbst abgestorbene Teile bleiben für die Natur wertvoll.“

Paula legt noch einmal die Hand auf die raue Rinde. „Dann ist das hier kein kaputter Baum“, sagt sie leise. „Sondern ein richtiger Lebensbaum.“

Gemeinsam schauen die Geschwister noch einmal in die große Höhle hinauf. Dort, wo Käferlarven, Pilze und die Zeit ihre Spuren hinterlassen haben, ist ein besonderer Ort entstanden – geheimnisvoll, alt und voller Leben.

Paulas gebackene Apfelringe

Zutaten:

1 großer Apfel, 50 g Mehl, ½ TL Zimt, 60–70 ml Milch oder Pflanzendrink, etwas Rapsöl zum Braten

So geht's:

Wascht den Apfel und schneidet ihn in dünne Scheiben. Stecht aus jeder Scheibe vorsichtig das Kerngehäuse aus. Verrührt Mehl, Zimt und Milch zu einem dickflüssigen Teig.

Nun die Apfelringe darin wenden und in einer Pfanne mit etwas Öl von beiden Seiten goldbraun backen.

Kurz abkühlen lassen – fertig ist Paulas süßer Apfelfufl aus der Pfanne!



Gewinnerin aus dem Septemberheft ist Mila (10) aus Braderup.

STARKER INHALT. STARKES MEDIUM.

Print-Magazin

Jeden Monat neu

Online

Alles rund um Jagd

APP

Der JÄGER immer dabei

Newsletter

Aktuelles bequem im Postfach

JÄGER- Talk

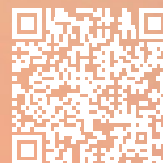
Aktuelles in Diskussion

SAUEN

Das Magazin für
Schwarzwildjäger

IHR JÄGER.
Magazin für das Jagdrevier

IN JEDEM FORMAT.



für Sie ↗



WIR SIND JAGD.

ursprünglich – respektvoll – naturverbunden

Jagdausrüstung - Ankauf - Verkauf

Jäger 
in Schleswig-Holstein

*Nachtsicht- und
Thermatechnik Nord*

**Wir bieten Nachtsicht-
und Thermaltechnik
sowie Reparaturservice
zum günstigen Preis!**

Henry Kruse
Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260



„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkancel-Programm



Katalogbestellung:
www.eiderheim.de

• Qualitativ hochwertig
• Robust
• Praktisch



wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux

Jäger 
in Schleswig-Holstein

**Die nächsten
Anzeigenschlüsse:**

**Das Heft 12/2026
vom 09.12.2026,
ist der 16.11.2026**

**Das Heft 2/2027
vom 10.02.2027,
ist der 18.01.2027**

**Das Heft 3/2027
vom 10.03.2027,
ist der 15.02.2027**

**Das Heft 4/2027
vom 07.04.2027,
ist der 11.03.2027**

**Das Heft 5/2027
vom 05.05.2027,
ist der 12.04.2027**

**Das Heft 6/2027
vom 09.06.2027,
ist der 14.05.2027**

Hunde



 **Jagdhundeschule & Hundehinternat**
www.hundeschule-spurlaut.de

Dog Management
Individuelles Coaching
für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

 **Jagdgebrauchshundeausbildung**
Vom Welpen zum zuverlässigen
Jagdbegleiter
Jagdhunde als Familienhunde
sinnvoll beschäftigen
Inh. Nadine Köhler
Telefon: 0163 13 12 570
www.typischjagdhund.de
24211 Preetz



Jäger 
in Schleswig-Holstein

IMPRESSUM



Jäger in Schleswig-Holstein
wird produziert durch die
JAHR MEDIA GmbH & CO. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg

Herausgeber:

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
Tel: 04347-9087-0 · Email: info@ljv-sh.de · Web: www.ljv-sh.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:

Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, René Hartwig, Rika Hargens
Tel.: 04347-9087-0 · Email: redaktion@ljv-sh.de · Web: www.ljv-sh.de
Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

Geschäftsführung Alexandra Jahr

Media Sales Kathleen Teegen
Tel: 040 389 06-276, Kathleen.Teegen@jahr-media.de
Anzeigenpreisliste Nr. 3, gültig ab 01.01.2026

Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Gestaltung: Selin Demir-Reichelt

Produktionsmanagement Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer

Druck Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags. Die Leser-Adressen sind computer gespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlags. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der

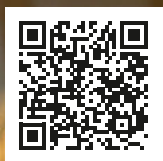
Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonentennummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Jäger

in Schleswig-Holstein

**GEBEN SIE IHRE ANZEIGE
FÜR DAS PRINT-MAGAZIN
GANZ UNKOMPLIZIERT
ONLINE AUF.**

QR-Code scannen und loslegen



**Folgen Sie unserem Online-
Assistenten, um Ihre
Kleinanzeige aufzugeben.**

Jagdmarkt
Jäger in Schleswig-Holstein

1. Rubrik & Vorlage
2. Inhalt
3. Angaben & Preis
4. Benutzerkonto
5. Fundusdaten
6. Auftragsübersicht
7. Zahlung
8. Auftragsbestätigung

Können wir Ihnen persönlich weiterhelfen?
Rufen Sie uns an unter: **040 / 38906-298***
* Sie erreichen uns montags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr

Inhalt
Bitte füllen Sie das untenstehende Formular aus, um Ihre Anzeige zu gestalten. Sobald Sie das erste Feld ausgefüllt haben, erscheint eine Voransicht, die sich während des Durchlaufvorgangs automatisch aktualisiert.

Titel

Verkaufstext eingeben

Preis

Preisliste
Preis eingeben und entsprechend im Produkt an unsere Leser verkaufen.

Kontakt
Telefon oder E-Mail-Adresse

☐ Online ☐ Versand anfordern

Vorschau ☐ Vorschau anzeigen

Verkaufstext eingeben
Preis eingeben und entsprechend im Produkt an unsere Leser verkaufen.
Telefon oder E-Mail-Adresse

Verkaufstext eingeben
Preis eingeben und entsprechend im Produkt an unsere Leser verkaufen.
Telefon oder E-Mail-Adresse

Privatsammler sucht:
Kapitale Gams, Steinbock und Rehbock Trophäen.
mustermann@gmail.com, Telefon: 0171/0123

BBF Blaser 6,5x57, 12/76
O.G. BBF Blaser mit ZF 3-12x56 Doktor,
Leuchtpunkt mit Munition an EWB
zu verkaufen.
2500,- Euro VHB
0171/01234

Bild von Freepik

Jagdverpachtungen

Entgeltlicher Begehschein
für Hochwildrevier zu vergeben.
Ostholstein, 940 ha
Hegebeitrag 3.500,00 €
Chiffre: JAEG-SH-2174



Jagdpacht,
oder **Pachtvertragsübernahme**
im Herzogtum Lauenburg,
oder Umgebung gesucht.
Engagierte Jägerfamilie freut
sich über Angebote, Hinweise,
oder auch über Informationen
zu späteren Möglichkeiten.

Mail bitte an:
jagd_herzogtum_lauenburg@gmx.de

Verschiedenes

Jäger

Machen Sie Ihr Sortiment
zum Blickfang:
Verwandeln Sie Leser
in Käufer – mit einer
treffsicheren Kleinanzeige.

**Siebdruckplatten ideal zum
Kanzelbau**

Günstige Siebdruckplatten
Top Qualität, direkt vom Importeur
Tel. 0151 42010562 / P&N GbR

**Jagdschein in Gefahr?
Pachtvertrag gekündigt?**

Verstoß gegen das WaffG? u. s. w.
Dr. Boris Lau, Fachanwalt für
Agrarrecht, hilft!

04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

IHR KONTAKT ZUR ANZEIGENABTEILUNG



Kathleen Teegen

Tel.: 040 389 06 276

E-Mail: kathleen.teegen@jahr-media.de



Wilfried Harms

Tel.: 040 389 06 273

E-Mail: wilfried.harms@jahr-media.de

Jäger
in Schleswig-Holstein

JÄGER

Das Wesen der Jagd – Der Zauber des Echten



JETZT TESTEN: 3 AUSGABEN + TOLLE PRÄMIE!



oder



- + 3 Ausgaben nur 19,90 €
- + 30 % sparen
- + Prämie zur Wahl

Einfach bestellen unter: www.jaegermagazin.de/mini • 040/38906-880 (Bitte die Bestellnr. 2155906 angeben.)

*Der Preis in Höhe von zzt. 19,90 € (DE) / 21,90 € (AT) / 31,60 CHF (CH) setzt sich aus 3 Ausgaben JÄGER für zzt. nur 18,70 € (DE) / 20,70 € (AT) / 30,40 CHF (CH) (inkl. MwSt. u. Versand) und 1,20 € / CHF für JÄGER Prime zusammen zzgl. des jeweiligen Zuzahlungsbetrags. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Anbieter des Abonnements ist JAHR MEDIA GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.

